**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 37 (1921)

**Heft:** 37

**Artikel:** Das neue Amtshaus der Stadt St. Gallen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-581284

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Notstandsarbeiten im Kanton Appenzell U. My. Für den Bau eines Absonderungshauses in Trogen und den Umbau des dortigen mittel-ländischen Krankenhauses mit einer Gesamtsumme von 361,000 Fr. wurde vom Kantonsrat ein Staatsbeitrag von 100,800 Fr. bewilligt und ein solcher von 16,250 Fr. für ein Absonderungshaus der Gemeinde Gais (Bausumme 65,000 Fr.).

Für Notstandsarbeiten im Kanton Thurgan sind vom Großen Rat rund eine Million Franken ins Budget aufgenommen worden. Für die Erweiterung der landwirtschaftlichen Winterschule Arenenberg wurde ein Kredit von 265,000 Fr. bewilligt. Der Beschluß unterliegt der Bolksabstimmung.

### Das neue Amtshaus der Stadt St. Gallen.

(Rorrespondenz.)

Um 2. April 1916 hat die Bürgerversammlung der Stadt St. Gallen das Projekt für den Bau eines Bezirks-, Berwaltungs- und Gefängnisgebäudes auf dem Marktplatze westlich des Vadiansdenkmals im Kostenvoranschlage von 2,982,000 Fr. genehmigt und für die Bauaussührung einen Kredit von rund 2,000,000 Fr. bewilligt. 982,000 Fr. entfallen auf den Bodenerwerb. Der Beschluß enthielt den Auftrag, den großen Bau in zwei Abteilungen auszuführen. Eine erste Bauabteilung im Kostenbetrage von 1,572,000 Fr. wurde Ende 1916 in Angriff genommen und anfangs 1919 fertig gestellt. Die Abrechnung über diese erste Bauetappe erzeigte eine Netto-Ausgabe von Fr. 2,407,897.80, statt des vorgessehenen Boranschlages von Fr. 1,572,000.—. Mithin eine Kostenüberschreitung von Fr. 835,897.80 als Folge der allgemeinen Berteuerung aller Baumaterialien, der Erhöhung der Löhne und des bessern Ausbaues infolge vermehrten Raumbedürfniffes nach der Gemeindeverschmelzung. Der Kubikmeter umbauten Raumes kam auf 59 Fr. zu stehen, oder 55 % höher als im Kosten= voranschlage vorgesehen war.

Trot dieser gewaltigen Kostenüberschreitung wurde vom Stadtrat der Gemeinde gleichzeitig mit der Einsholung des Nachtragskredites die Borlage für die Aussührung der zweiten Bauetappe zur Genehmigung vorgelegt. Für diese zweite Bauetappe ist jedoch der Borlage vorgängig ein neuer, den veränderten Berhältnissen angepaßter Kostenvoranschlag ausgearbeitet worden, der gegen den ersten Kostenvoranschlag eine Erhöhung um

845,000 Fr. vorsah.

Unter dem Drucke der dringend notwendigen Arbeitsbeschaffung bewilligte die Gemeinde im Oktober 1919 nicht nur den Nachtragskredit, sondern auch für die Aussührung der zweiten Stappe den verlangten Kredit von 2,344,000 Fr.

Mit dem Bau wurde sofort begonnen. Heute, also nach zwei Jahren, ist nun auch die zweite Bauetappe besendigt. An der Markts und Neugasse ist ein gewaltiger vierstöckiger Bau erstanden, der sich in St. Gallens Städtebild sehr gut einfügt. Wenn beim ersten Bausteil erhebliche Kostenüberschreitungen eingetreten sind, so soll bei diesem zweiten Teil nicht nur keine überschreitung eingetreten sein, sondern es soll eine große, nicht vorgesehene Hosunterkellerung noch innert dem Rahmen des Voranschlages auszusühren möglich gewesen sein, als Folge des Rückganges der Baumaterialpreise zc.

Der eben fertig gestellte Bauteil enthält große Keller-räume, in welche u. a. das Bauarchiv und ein großes Teppichlager der Firma Schuster & Cie. untergebracht werden. Im Erdgeschoß sind sechs große Magazin-räume (Läden) eingerichtet, deren Bermietung 36,000 Franken abwersen soll. Luch das städtische Gas- und Basserwert wird daselbst seine große Berkaufsstelle ein-richten. Im ersten Stock ist das Konsursamt einlogiert, anschließend an die Polizei- und Gerichtsräume, die im ersten Bauteil im gleichen Stock untergebracht sind. Im zweiten Stock besindet sich der Stadtbaumeister mit seinem großen Stad, ebenso ein in Nußbaum gehaltener prachts voller Sitzungssaal sür die Baukommission. Im dritten Stock residiert der Stadtrat, dem das Bauwesen untersteht mit seinem Bureau, und im vierten Stock sindet man das Tiesbauamt und das Katasterbureau mit seinen großen hellen Zeichnungssälen.

Der ganze Bau, also inklusive des ersten Bauteils, enthält 105 verschiedene Bureaux und Säle. Die Höhe der Lokale beträgt 3 m. Die Böden sind in Inlaid ausgeführt, die Wände hell tapeziert, die Treppen und Gange sind aus Kunststein. Die Treppenbreite beträgt 2 m. Alle Lokale sind an die Zentralheizung angeschlossen. In der Zentralheizungshalle ift eine Ferntermometeranlage für den ganzen Bau, die es dem Beizer ermöglicht, die Temperatur in den einzelnen Abteilungen im Beizhause zu kontrollieren. Mit einer elektrischen Entstaubungsanlage wird für stete Reinlichkeit gesorgt. Abort und Toilettenräume find sehr sauber und modern mit kaltem und warmem Baffer eingerichtet. Mit zwei elektrischen Lift werden die Besucher in die verschiedenen Stockwerke geführt. Der Bau ift ein Werk des Stadtbaumeifters Müller, einfach und bodenständig gehalten und fehr gut durch- und ausgearbeitet. Die Gefamtbaukosten beider Bauteile belaufen sich auf 4,662,000 Fr.

Einen Sitzungssaal für den städtischen Gemeinderat enthält der Bau nicht, dieser wird in dem späler zu er-

## Glas- und Spiegel-Manufaktur Grambach & Müller alle Sorten Baugläser Seebach

Telephon; Hottingen 6835 Telegrammadresse: Grambach, Seebach

bei\Zürich

.e - stellenden eigentlichen Stadthause untergebracht werden müffen.

### Der Bau des Holzes.

Von Th. Wolff= Friedenau.

Das Holz, das äußerlich als ein nahezu gleichmäßiger Körper erscheint, ist in Wirklichkeit ein sehr kompliziertes Gebilde, deffen einzelne Bestandteile und genauere Zusammensetzung allerdings mit dem bloßen Auge über= haupt nicht, sondern nur durch das Milrostop wahrgenommen werden konnen. Unter dem Mikroftop er= fennen wir, daß das Holz, wie übrigens alle Erzeugniffe der Pflanzen= und ebenso auch der Tierwelt, aus Zellen zusammengesetzt ift, die in dem Aufbau des Pflanzenforpers gleichsam die Stelle der Baufteine vertreten.

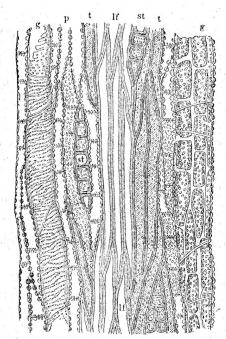


Abb. 1. Längsschnitt durch Laubholz in hundertfacher Bergrößerung.

Auf der Eigenart und Funktion der Zellen beruht die Berschiedenheit der so ungeheuer zahlreichen Stoffe der Pflanzenwelt. Die Zellen des Holzes find außerst kleine Hohlkorperchen, die aus einer festen Haut oder Wand bestehen; die Haut umschließt einen fluffig schleimigen Inhalt, der die Nahrungsfäste des Pflanzenkörpers darstellt und im frischen Holz als natürliche Feuchtigkeit desselben enthalten, aus völlig getrocknetem Holze jedoch verschwunden ift. Während die Länge der Holzzellen zumeift ein bis einige Millimeter beträgt, fann ihre Breite selbst unter der Lupe nicht wahrgenommen werden.

Holzart immer verschiedene Arten von Zellen unterscheiden, die sich sowohl durch Form und Bau wie auch burch die Aufgaben, die fie im Leben des Pflanzenkörpers bezw. in der Zusammensetzung und den Eigenschaften des Holzes zu erfüllen haben, voneinander unterscheiden. Jede Zellenart tritt immer in zusammenhängenden und mehr oder weniger großen und weitgestreckten Gruppen auf, und diese neben- und durcheinander verlaufenden Gruppen und Züge der einzelnen Zellenarten bilden zufammen das Gefüge des Holzförpers. Beiftehende Abbildung stellt einen Längsschnitt durch das Holz eines Laubbaumes, nämlich des aus China stammenden Götterbaumes, in etwa hundertfacher mitrostopischer Vergrößerung dar. Das Holz dieses Baumes enthält, was nur bei ganz wenigen Hölzern der Fall ift, alle überhaupt vorkommenden Arten von Zellen. Betrachten wir das mikroskopische Bild, das uns der Längsschnitt dieses Holzes bietet, fo tonnen wir folgende vier Urten von Bellen unterscheiden:

Erstens eine Art langgeftrectter faserformiger Bellen mit verhältnismäßig starten und dicken Wänden und nur geringem Innenraum, die sogenannten Libriform zellen oder Fafern (in Abb. 1 durch If bezeichnet). Die Libriformzellen kommen nur bei den Laubhölzern vor, find hier zu großen Strängen vereinigt und bilden in diefer Form den Hauptbeftandteil bes Holzkörpers. 3m lebenden Pflanzenkörper haben sie die Aufgabe, diesem Luft und Wasser zuzuführen und ihm zugleich auch die notwendige mechanische Festigkeit zu verleihen. Bon der Menge und Festigkeit dieser Holzzellen, besonders von ihrer Wandbeschaffenheit, hängt die Schwere und Festig-

feit des Holzes vorzugsweise ab.

Zweitens eine Art großer und weiter Zellen mit verhältnismäßig dunnen Wänden, die Tracheen oder Ge-fäße. Diese Zellen (in Abb. 1 mit g bezeichnet) stehen immer zu mehreren mit den Querwanden aufeinander; diese Querwände sind zugleich durchbrochen und bilden so fortlaufende Röhren, die der gehörigen Durchlüftung des Pflanzenkörpers und der Zusuhr der nötigen Rah rungsstoffe dienen. Die Tracheen sind die größten Bell-förper im Holz und können auf dem Querschnitt desselben oftmals schon mit einem unbewaffneten Auge als eine Art Poren wahrgenommen werden. Bon der Größe und Anordnung dieser Gefägporen hängt die verschieden artige Struktur und Streifung der verschiedenen Bolg arten ab. Nach der Größe diefer Poren, die ebenfalls vorzugsweise bei den Laubhölzern vorkommen und bie bei den verschiedenen Holzarten ebenfalls sehr verschieden find, unterscheidet man großporige und kleinporige Hölzer. Eiche, Esche und Ulme find großporige Bolzer, bei benen die Poren nach Art und Anordnung auch sehr unregel mäßig find; Ahorn, Birnbaum und Nußbaum find flein und feinporig und weisen zugleich auch eine sehr regel mäßige und feine Berteilung der Boren auf, auf ber Es laffen sich an jedem Baumkörper bezw. jeder | bei diesen Holzarten die gleichmäßige und seine Struktur

### Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Wilflingerstr.

# ıbrik eiserner Formen für die Zementwaren

Patentierte Zementrohrformen-Verschlüsse.

Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.

Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

Eisen-Konstruktionen leder Art.